

Bedeutender Schritt: Bürgermeister unterschreiben Verträge

Die Stadt Dingelstädt soll zum 01.01.2023 um vier Ortschaften wachsen

Ab dem 01.01.2023 wollen die Ortschaften Beberstedt, Bickenriede, Dingelstädt, Helmsdorf, Hüpstedt, Kefferhausen, Kreuzebra, Silberhausen und Zella gemeinsam ihre Zukunft als „Stadt Dingelstädt“ gestalten.

Im Rahmen von Bürgerbefragungen im Jahr 2021 stimmten die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden Anrode und Dünwald mit den Ortsteilen Bickenriede, Zella, Beberstedt und Hüpstedt mit deutlicher Mehrheit, für eine Fusion mit der Stadt Dingelstädt.

Mit den Vertragsunterzeichnungen am 03.02.2022 und 08.02.2022 wird der Bürgerwille nun weiter umgesetzt.

In der Gemeindeverwaltung Dünwald in Hüpstedt wurden am Vormittag des 8. Februars 2022 die ersten Unterschriften gesetzt. Michael Hartung (Bürgermeister Gemeinde Unstruttal), Claudia Kummer (Bürgermeisterin Gemeinde Dünwald) und Andreas Fernkorn (Bürgermeister Stadt Dingelstädt) unterzeichneten den koordinationsrechtlichen Vertrag. Dieser Vertrag regelt die Modalitäten der Eingliederung für die Ortsteile Beberstedt und Hüpstedt in die Stadt Dingelstädt.

Der Pfarrer der katholischen Pfarrei St. Martin in Hüpstedt, Christoph Günther Haase, spendete den Gemeindevertretern und natürlich dem Vertragswerk seinen Segen und wünschte allen Bürgerinnen und Bürgern eine gute gemeinsame Zukunft.



(v. l. n. r.: Bürgermeister Andreas Fernkorn (Stadt Dingelstädt), Bürgermeisterin Claudia Kummer (Gemeinde Dünwald), Bürgermeister Michael Hartung (Gemeinde Unstruttal))

Vertragsunterzeichnung im historischen Ratssaal der Stadt Mühlhausen

Am 01.01.2023 soll die Gemeinde Anrode aufgelöst werden. Der Ortsteil Hollenbach soll mit der Stadt Mühlhausen, die Ortsteile Lengefeld und Dörna mit der Gemeinde Unstruttal und die Ortsteile Zella und Bickenriede mit der Stadt Dingelstädt fusionieren.

Im historischen Ratssaal der Stadt Mühlhausen unterzeichneten am Nachmittag des 08.02.2022 Dr. Johannes Bruns (Oberbürgermeister der Stadt Mühlhausen), Jonas Urbach (Bürgermeister der Gemeinde Anrode), Michael Hartung (Bürgermeister der Gemeinde Unstruttal) und Andreas Fernkorn (Bürgermeister der Stadt Dingelstädt) den koordinationsrechtlichen Vertrag, in dem die Auflösung der Gemeinde Anrode geregelt wird.



(v. l. n. r.: Bürgermeister Michael Hartung (Gemeinde Unstruttal), Bürgermeister Andreas Fernkorn (Stadt Dingelstädt), Oberbürgermeister Dr. Johannes Bruns (Stadt Mühlhausen), Bürgermeister und MdL Jonas Urbach (Gemeinde Anrode))

Fusionsverträge werden im Bürgerhaus der Stadt Dingelstädt unterschrieben

Bereits am 03.02.2022 unterzeichnete der Ortsteilbürgermeister Herr Dietmar Kaiser den Fusionsvertrag für die Ortschaft Hüpstedt. Herr Kaiser konnte aus persönlichen Gründen nicht an der Vertragsunterzeichnung des 08.02.2022 teilnehmen.



(links: Bürgermeister Dietmar Kaiser (Ortsteil Hüpstedt), rechts: Bürgermeister Andreas Fernkorn (Stadt Dingelstädt))

Am Abend des 08.02.2021 wurden im Bürgerhaus der Stadt Dingelstädt die Fusionsverträge mit den Gemeinden Anrode und Unstruttal für die zukünftigen Ortschaften Beberstedt, Bickenriede, Hüpstedt und Zella unterzeichnet.

Pfarrer Roland Genau gab seinen Segen und wünschte alles Gute für das Zusammenwachsen und das gemeinsame Miteinander.



(Pfarrer der katholischen Pfarrei St. Gertrud: Roland Genau)

Nach dem Segen und vor den Vertragsunterzeichnungen wurde vom Bürgermeister Andreas Fernkorn folgendes Grußwort gesprochen:

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Vertreter der Presse, werte Gäste,

im Namen der Stadt Dingelstädt begrüße ich Sie alle ganz herzlich und möchte Sie auch ganz herzlich von den Stadträten und Ortschaftsräten der Stadt Dingelstädt begrüßen, die leider aufgrund der Coronapandemiebestimmungen nicht hier sein dürfen.



(Bürgermeister Andreas Fernkorn bei seiner Begrüßungsrede)

Dies ist kein historischer Tag. Es ist ein bedeutender Tag für unsere Gemeinden Anrode und Dünwald sowie für die Stadt Dingelstädt und es ist zweifellos ein bewegender Tag für uns alle.

Aber behalten wir Bodenhaftung: „historisch“ ist etwas anderes.

Zum Beispiel: Als Dingelstädt am 14. Februar 1859 das Stadtrecht verliehen wurde.

Damals konnte die Gemeinde auf eine erfreuliche wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in den Jahren davor zurückblicken. Die 1850er Jahre waren für den damaligen Marktflecken ein Erfolgsjahrzehnt.

Am 01. März 1850 trat eine neue Gemeindeordnung in Kraft, die erstmals eine breitere Mitwirkung der Einwohner an den gemeindlichen Angelegenheiten ermöglichte. Und diese Gelegenheit wurde von vielen ergriffen.

In ihrer Folge gründeten sich die Innungen der Handwerker neu, so schon am 23. September 1850 die Schuhmacherinnung, 1851 die Weberinnung, 1852 die Innungen der Schneider, die Vereinigte Tischler-, Glaser- und Stellmacher- Innung, die Sattler- und Gerberinnung.

Viele Einwohner betätigen sich in neu gegründeten Vereinen und setzen sich so für das Wohl und Gedeihen des Gemeinwesens ein. Ein Verein aus dieser Zeit, der „Männer-Gesang-Verein 1850“, spielt auch heute noch, nach über 170 Jahren, eine wichtige Rolle im Leben unserer Stadt.

Am 11. Oktober 1855 wurde die neu erbaute Pfarrkirche geweiht und 4 Tage später wurde das neue Schulgebäude seiner Bestimmung übergeben. Eine 8-klassige Volksschule war damals für ein Dorf eine Einmaligkeit, sie wurde zu einem Vorzeigeobjekt.

Ein Jahr später kaufte die Gemeinde Dingelstädt das Weiß'sche Fabrikgrundstück an der Mühlhäuser Chaussee und richtete darin das Rathaus, das Amtsgericht und das „Deutsche Haus“ ein.

Diese Aktivitäten machten damals so viel Furore, dass der preußische Kronprinz Friedrich Wilhelm, der spätere Kaiser Wilhelm 1857 anlässlich der in unserem Gebiet stattfindenden Herbstmanöver die Große Kirche „St. Gertrud“ in Dingelstädt besichtigte.

Diese ganzen Aktivitäten haben damals sicherlich entscheidend dazu beigetragen, dass unserem Marktflecken am 14. Februar 1859 dann das Stadtrecht verliehen wurde.

Die damals politisch Verantwortlichen in Dingelstädt, allen voran der Bürgermeister Eduard Schweikert, haben die Zeichen der Zeit erkannt und viel für unsere Stadt und ihre Bewohner bewegt.

So wurde in den 1860er Jahren das Franziskanerkloster auf dem Kerbschen Berg gegründet. Dorothea Fromm gründete das Institut zur Ausbildung junger Mädchen, 1868/69 erfolgte der Anschluss an das Eisenbahnnetz mit der Eröffnung der Bahnstrecke Gotha-Leinefelde und 1869 wurde auch das erste Dingelstädter Krankenhaus in der ehemaligen Schäferei am Kerftor eingerichtet.

In den 1870er Jahren erfolgte dann der Bahnbau Leinefelde - Eschwege, Filialen von Zigarrenproduzenten wurden in Dingelstädt gegründet, und eine Berufsschule, damals noch Fortbildungsschule genannt, ermöglichte den Lehrlingen eine bessere Ausbildung in ihren Berufen.

All diese Beispiele zeigen, dass - wenn zur richtigen Zeit die richtigen Entscheidungen getroffen werden - man Schwierigkeiten überwinden und Aufgaben lösen kann und somit eine „gedeihliche Entwicklung“ des Gemeinwesens erreicht.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmal ausdrücklich bei allen, die an diesem Fusionsprozess so konstruktiv mitgearbeitet haben, bedanken.

Mit den heute zu unterzeichnenden Verträgen greifen wir alle die Geschichte in gleicher Weise auf und führen das Erbe unserer Vorfahren im Obereichsfeld zusammen.

Am 31.12.2018 lösten sich dann die Gemeinden Dingelstädt, Kallmerode, Kefferhausen, Kreuzebra, Helmsdorf und Silberhausen auf. Die seit 1859 bestehende Stadt Dingelstädt war somit Geschichte, ich denke für alle Orte eine sehr gute Geschichte für all unsere Gemeinden.

Neue Stadtgründung - das Stadtrecht ging nun über auf alle fünf Ortschaften der neuen „Stadt Dingelstädt“

Mit Gründung der neuen „Stadt Dingelstädt“ am 01.01.2019 bestehend aus den Ortschaften Dingelstädt, Helmsdorf, Kefferhausen, Kreuzebra und Silberhausen sind wir einen neuen Weg gegangen. Es galt und gilt weiterhin leistungsfähige Strukturen aufzubauen!

Unter dem Motto: Stärkere Gemeinden = größere Chancen

Gerade aus diesem Grund freuen wir uns, dass unsere kommunale Familie, unsere Landgemeinde Stadt Dingelstädt weiter wächst. Heute legen wir gemeinsam den Grundstein für die Fusion mit den Gemeinden Beberstedt, Bickenriede, Hüpstedt und Zella.

Nochmals ein herzliches Willkommen!

Ganz wichtig wird es sein, Vertrauen aufzubauen. Hier sind wir alle gefordert. Es wird nicht immer harmonisch zugehen. Es wird Diskussionen geben über den Weg zur Lösung der anstehenden Aufgaben, denn wir sind demokratische Institutionen. Dennoch sollten wir berücksichtigen: „Jedes positiv erlebte Beispiel einer Bürgerin oder eines Bürgers in der Praxis kann mehr bewirken als alle noch so vielversprechenden theoretischen Ausführungen.“

Meine Aufgabe wird es auch hier sein, zuzuhören, Bedenken und auch Stimmungen ernst zu nehmen, den Ausgleich zu suchen und Wege aufzuzeigen. Dazu brauche ich Ihren Rat und Ihre Unterstützung. Sie sind „vor Ort“, Sie begegnen Tag für Tag den Menschen in unseren Gemeinden. Denn: „Jeder Ort hat seine Seele und muss sich im Gesamtgefüge wiederfinden.“

Darum geht es in der neuen Landgemeinde mit dem Namen „Stadt Dingelstädt“ mit seinen dann 9 Ortschaften: Vertrauen schaffen unter den Mandatsträgern, Vertrauen zwischen Bürgermeister, Rat und Verwaltung und vor allem: Vertrauen der Bürgerschaft zu uns.

Was ist weiterhin zu tun? Vieles ist vorgegeben in den Fusionsverträgen.

Die Fusionsverträge sind Dokumente der Vernunft, sorgfältig ausgewogen unter dem Motto: „Gleiche unter Gleichen“. Sie sind gewissermaßen eines der beiden Standbeine, auf denen wir uns nun gemeinsam auf den Weg machen.

Das andere Standbein ist schlicht und einfach das Gesetz, die Gemeindeordnung.

Hoffen wir, dass unsere Nachkommen einmal sagen können: das, was unsere Vorgänger damals mit dem Beschluss zum Zusammengehen unserer Orte auf den Weg gebracht haben, ist uns allen zu Gute gekommen und ist für alle unsere Ortschaften eine gute Grundlage für die weitere Entwicklung in unserem liebens- und lebenswerten Eichsfeld gewesen.

„Glück auf!“

(Quelle: Geschichtliche Zusammenstellung der Datensammlung erfolgte von Herrn Ewald Holbein. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unseren Ortschronisten und Ehrenstadtrat Herrn Ewald Holbein der ehrenamtlich den gesamten Fusionsprozess aus historischer Sicht mit begleitet hat.)

Nach dem Grußwort des Bürgermeisters Andreas Fernkorn stellte Bürgermeister und MdL Herr Jonas Urbach in einer bewegten Rede den Weg der Gemeinde Anrode bis zum heutigen Tag der Vertragsunterzeichnung dar. Für die Zukunft wünschte er allen Gemeinden der Stadt Dingelstädt ein vertrauensvolles und gutes Zusammenwachsen.



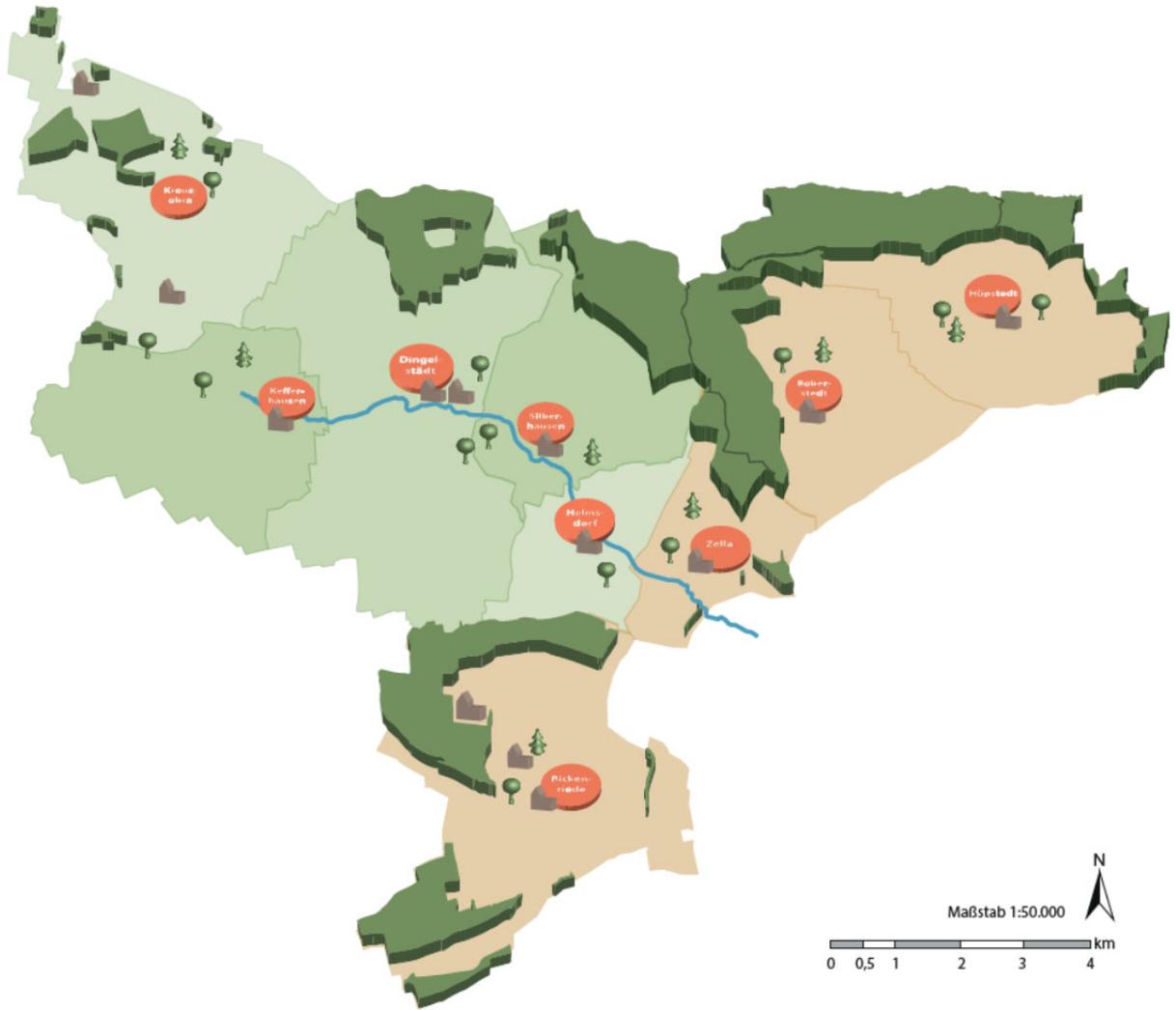
(Bürgermeister der Gemeinde Anrode, Ortsteilbürgermeister des Ortsteils Bickenriede und MdL: Jonas Urbach)

Im Anschluss unterschrieben und besiegelten Andreas Fernkorn (Bürgermeister Stadt Dingelstädt), Wigbert Hagelstange (Ortsteilbürgermeister Beberstedt), Jonas Urbach (Ortsteilbürgermeister Bickenriede) und Gerald Fütterer (Ortsteilbürgermeister Zella) die Fusionsverträge. Aus gesundheitlichen Gründen unterzeichnete Dietmar Kaiser (Ortsteilbürgermeister Hüpstedt) die einzelnen Ausfertigungen bereits vorab.

Die anwesende Bürgermeisterin und die anwesenden Bürgermeister betonten an diesem Tag mehrfach, dass das Ausarbeiten der Vertragsmodalitäten und die Vorbereitungen für die Fusion partnerschaftlich und stets „auf Augenhöhe“ geschahen.



(v. l. n. r.: Ortsteilbürgermeister Wigbert Hagelstange (Ortsteil Beberstedt), Bürgermeisterin Claudia Kummer (Gemeinde Dünwald), Bürgermeister Andreas Fernkorn, Bürgermeister der Gemeinde Anrode, Ortsteilbürgermeister des Ortsteils Bickenriede und MdL Jonas Urbach, Ortsteilbürgermeister Gerald Fütterer (Ortsteil Zella))



(Karte der Stadt Dingelstädt zum 01.01.2023)